

Teil 1

WG: AW: Bebauung der Wiese Eggenfeldener Straße

Fr 09.03.2018 06:47

Eggenfeldener Str.

A

C

2 Anlagen (138 KB)

08_03_18_Einladung UA Planung.pdf; 13_03_18_TO_ÖFFENTLICH.pdf;

Sehr gee!

ich beziehe mich auf Ihre Email an Fr [redacted] a Bebauung der Eggenfeldener Str. 64 - 92.

Leider wurde das Thema entgegen der Tagesordnung gestern nicht im Unterausschuss Planung behandelt. Es wäre schön, wenn all im Vorfeld über Änderung der Tagesordnung informiert würden.

Bei einem Gespräch mit dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, der gestern die Sitzung geleitet hat, habe ich erfahren, dass es zum Thema Verkehrsaufkommen, Lärmentwicklung und der Schadstoffentwicklung (insbesondere an der Eggenfeldener Straße in Höhe der Anschlussstelle Zamdorf) Gutachten gäbe, die wir gerne einsehen möchten. Vor dem Hintergrund, dass die zulässigen Grenzwerte für Lärm und Schadstoffe (insbesondere NOx, Feinstaub und Lärm) durch die A94 und die verweigerte Schallschutzmauer (Regierung von Oberbayern) erheblich überschritten sind, wird es interessant sein, zu erfahren, wer die Gutachten erstellt hat und welche Annahmen dort getroffen wurden. Bitte stellen Sie die [redacted] 8 zur Verfügung, damit wir uns ausreichend auf die Sitzung vorbereiten können. Auf Basis unseres Kenntnisstandes wird die derzeitige Planung zu einer noch höheren Überschreitung der Grenzwerte führen. Da dies zu gesundheitlichen Schädigungen führen wird, liegt hier der Tatbestand der Körperverletzung vor, der von den zuständigen Verantwortlichen der Stadt München zu verantworten ist.

Weiterhin möchte ich darum bitten, dass von der Stadt München die Verantwortlichen für den derzeitigen Stand der Bauplanung sowie der Verkehrsplanung anwesend sind, um Fragen zu beantworten. Wir erwarten, dass auch die Entscheidungsträger bei beiden Veranstaltungen erscheinen - und nicht, wie gestern, nur die Mitarbeiter, die sogar bei der Beantwortung von Fachfragen zu ihrem Bereich überfordert waren.

Ferner möchten wir gerne wissen, auf welcher Grundlage die vorliegende Planung von der Stadt München unterstützt wird, die sich nicht an die Bebauungshöhen in allen angrenzenden Gebieten nördlich der A94 und damit im relevanten Quartier orientiert. Die A94 ist die klare Quartiergrenze im Süden, und alle Gebäude bis zur Engelschalkinger Straße sind maximal mit 4 Stockwerken ausgeführt. Es ist darzustellen, warum die Vorgabe, dass sich eine Neubebauung an vorhandene Bauhöhen anzupassen hat, in diesem Fall nicht mehr gültig sein soll - in anderen Stadtvierteln der Stadt München aber sehr wohl.

Abschließend erwarten wir von der Stadt München darzustellen, welche finanziellen Vorteile die Stadt München aus dem Bauvorhaben zieht. Mit großem Erstaunen habe ich vernommen, dass die nahezu ungenutzte Straßenbahn zum Berg-am-Laimer Bahnhof (eine unerträgliche Verschwendung von Steuermitteln, deren Verantwortliche zur Rechenschaft zu ziehen sind) wohl insbesondere gebaut wurde, da der Süddeutsche Verlag hierfür Zahlungen bzw. Zuschüsse geleistet hat. In der freien Wirtschaft würde dies klar allen Complainceregulungen widersprechen und strafrechtlich relevant sein – im öffentlichen Bereich scheint es solche Vorgaben wohl nicht zu geben, was völlig inakzeptabel ist.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung und die Unterstützung der BA Bogenhausen.

Mit freundlichen Grüßen

Cel
Fax: +
Email

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Ec
Datum: 2. März 2018 um 10:48:16 MEZ
An:
Betreff: AW: Bebauung der Wiese Eggenfeldener Straße

Sehr geehr

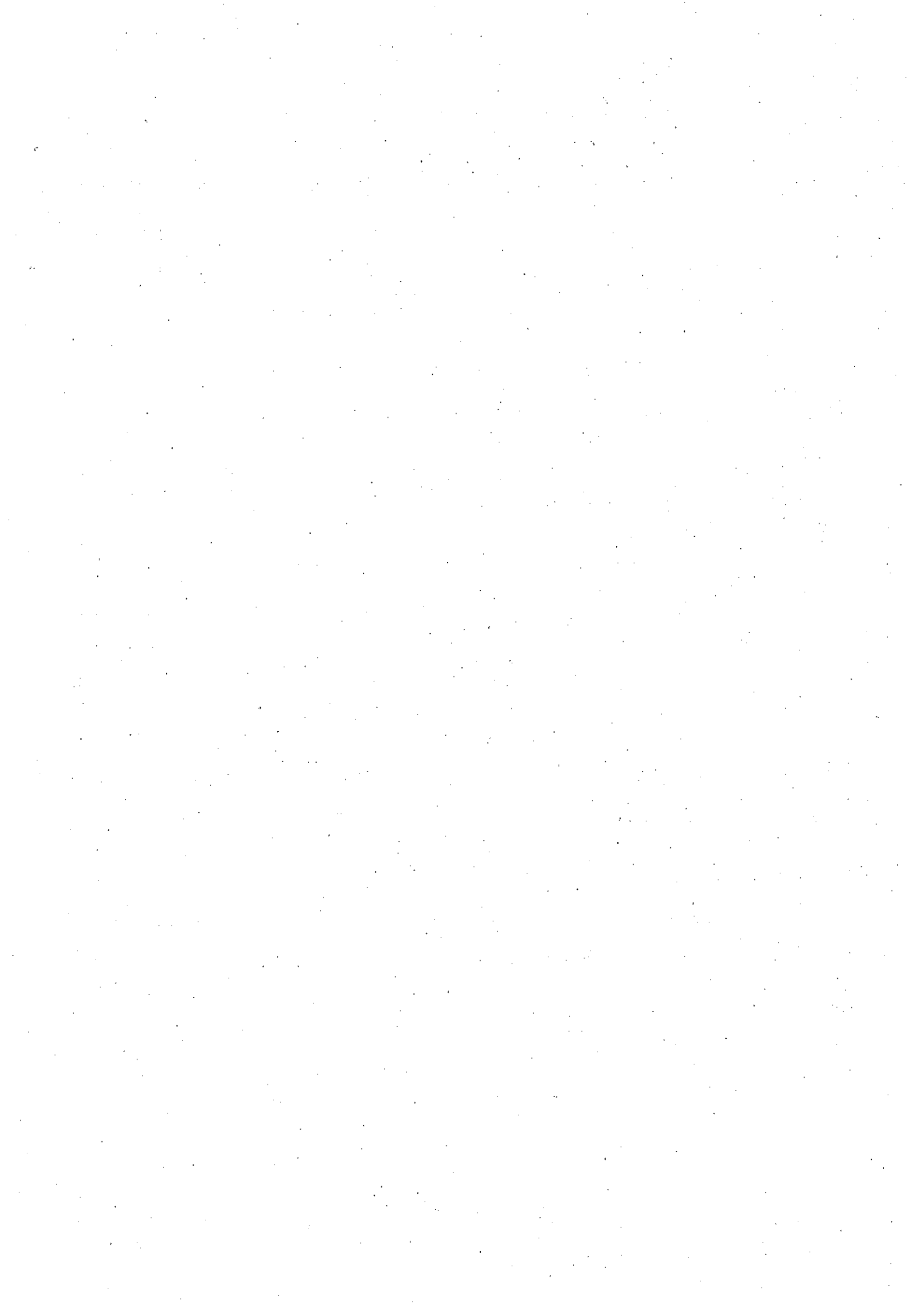
der Bezirksausschuss 13 hat Ihre o. g. Nachricht erhalten.

Ihr Antrag wurde auf die nächste Tagesordnung vom Bezirksausschuss 13 unter dem TOP 2.2.6 genommen und werden in der Sitzung am Dienstag, 13.03.2018, Beginn 19.30 Uhr, Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstr. 11, 81925 München behandelt.

Ihr Anliegen wird in der Sitzung des Unterausschusses Planung am Donnerstag, den 08.03.2018 um 19.30 Uhr in der Vereinsgaststätte "Pyrsos" vorbereitet.

Bitte beachten Sie auch, dass die Erörterungsveranstaltung "Eggenfeldener Straße" am 14.03.2018 19:00 Uhr im Pfarrsaal St. Klara stattfindet.

Die beiden Einladungen erhalten Sie hierzu im Anhang. Wir werden Sie über den weiteren Verlauf Ihres Antrages informieren.



WG: Bebauung der Wiese Eggenfeldener Straße

Teil 2

bag-ost.dir

Mi. 14.02.2018 13:41

2.2.2
CH-18

V

Gesendet: Mittwoch, 14. Februar 2018 13:39**An:****Cc:**

ul

Betreff: Bebauung der Wiese Eggenfeldener Straße

Sehr gee

Hiermit möchte ich das mit Ihnen und den anwesenden Vertretern der Baubehörde der Stadt München anlässlich der öffentlichen Präsentation des Wettbewerbsergebnisses am 18.1.2018 geführte Gespräch schriftlich festhalten:

1. Das Verkehrsproblem und damit die Einbeziehung der Immissionswerte bei der vorliegenden Planung ist weiterhin nicht in unserem Sinne als Anwohner und Bürger des Stadtteiles gelöst. Insbesondere wird der Ausbau und die Verbreiterung der Eggenfeldener Straße in unserem Bereich eine erhebliche Mehrbelastung durch Verkehrslärm und Immissionen für uns bringen. Auch wenn Sie eine 2. Zufahrtsmöglichkeit für den Zulieferverkehr des Gewerbegebietes planen, werden aufgrund der niedrigen Durchfahrts Höhe des Autobahntunnels die LKWs über die Eggenfeldener Straße einfahren.

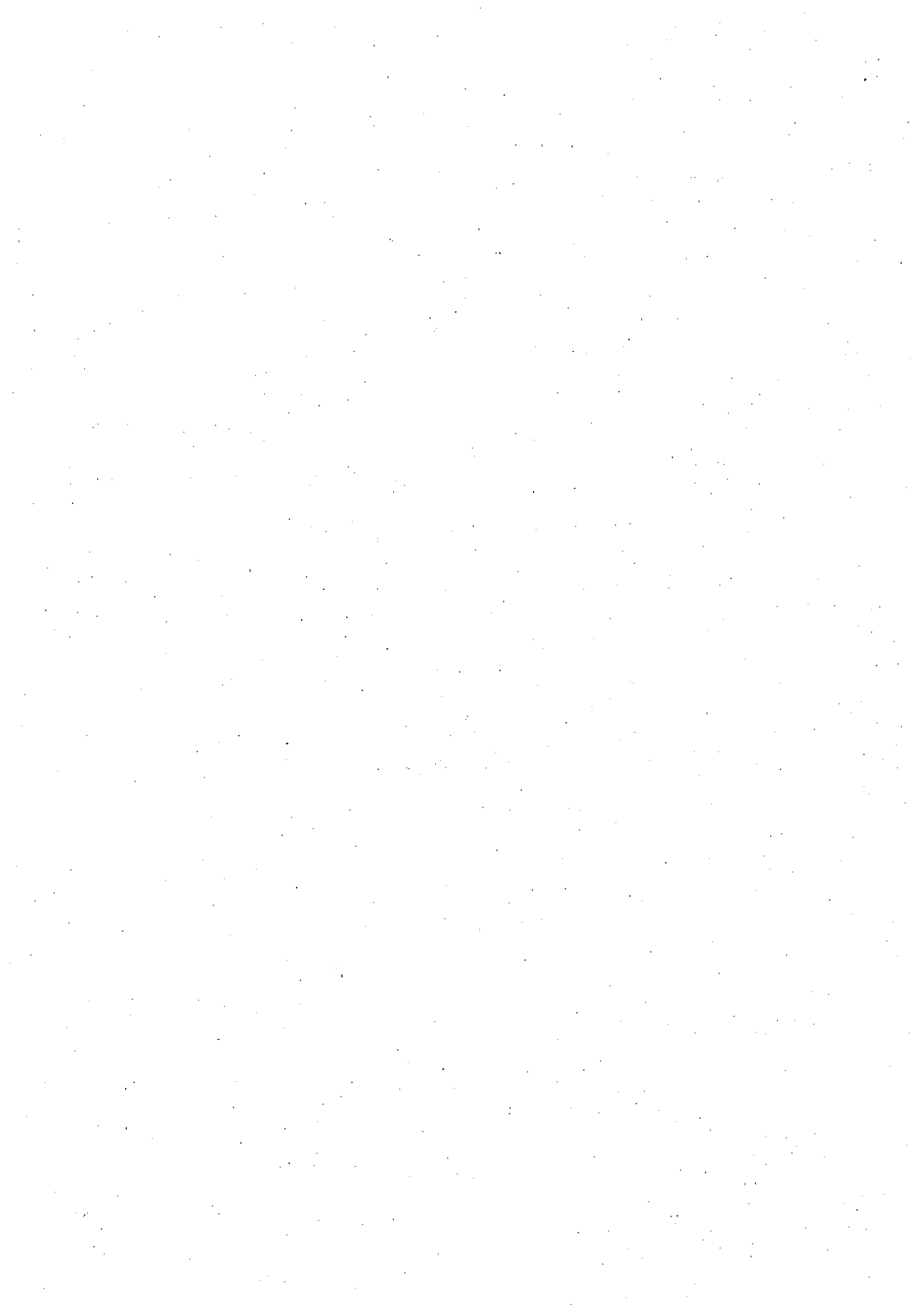
Es ist außerdem vorhersehbar, dass die geplante Verbreiterung und die aus dem Wohn- und Gewerbegebiet hinzukommenden Fahrzeuge im Kreuzungsbereich einen dauerhaften Verkehrsstau erzeugen, der nicht abgeführt werden kann, da die Hultschiner Straße und in der Verlängerung die Friedrich-Eckart-Straße jetzt schon keine weiteren Kapazitäten aufnehmen kann, ebenso die Eggenfeldener Straße in östlicher Richtung mit den beiden Bahnüberführungen.

Außerdem wird die siebenstöckige Bauweise in unserem Bereich den Verkehrslärm wie eine Wand verstärken. Es entsteht also für uns Anwohner eine erhebliche Verschlechterung der Lebensbedingungen.

Wir befürchten nach wie vor, dass wir durch die Grossbebauung in den Wintermonaten November bis März über weite Teile des Tages total verschattet werden.

Wir fordern also nach wie vor,

1. sollte keine vernünftige Lösung des Verkehrsproblems gefunden werden, eine Lärmschutzwand entlang unserer Häuser an der Eggenfeldener Straße, die hoch genug ist, den Lärm



und die Immissionen abzuhalten und die für das Sonnenlicht diffusionsoffen ist.

2. die Erniedrigung der Geschosshöhen auf 5 auch auf unserer Höhe. Dies wäre schon wegen der Funktion der schon bestehenden Solaranlagen dringend nötig.

Wir hoffen auf ein gemeinsames Einvernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

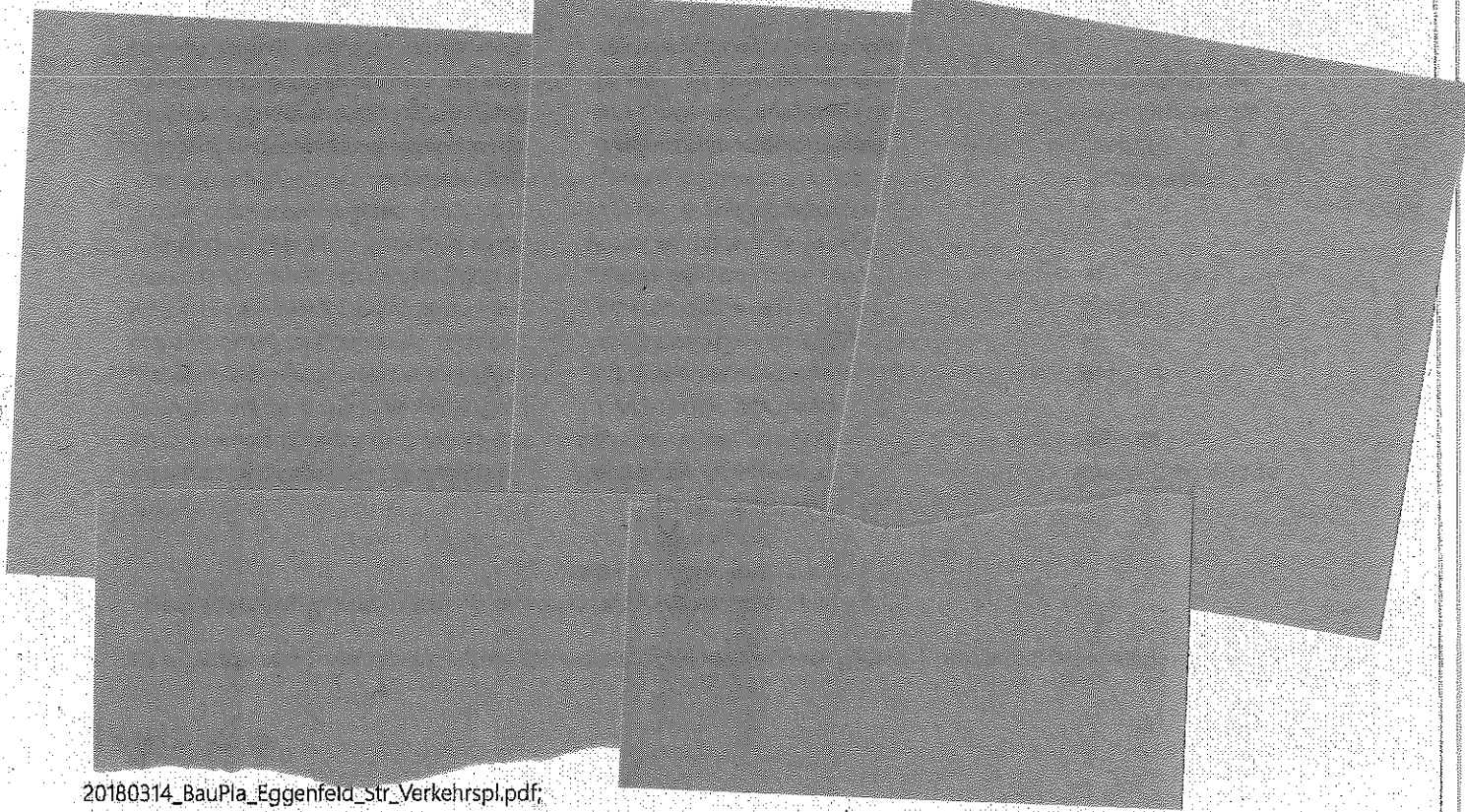


Teil 3

WG: AW: Bebauung der Wiese Eggenfeldener Straße

Konzept in Alfresco

MI 14.03.2018 16:40

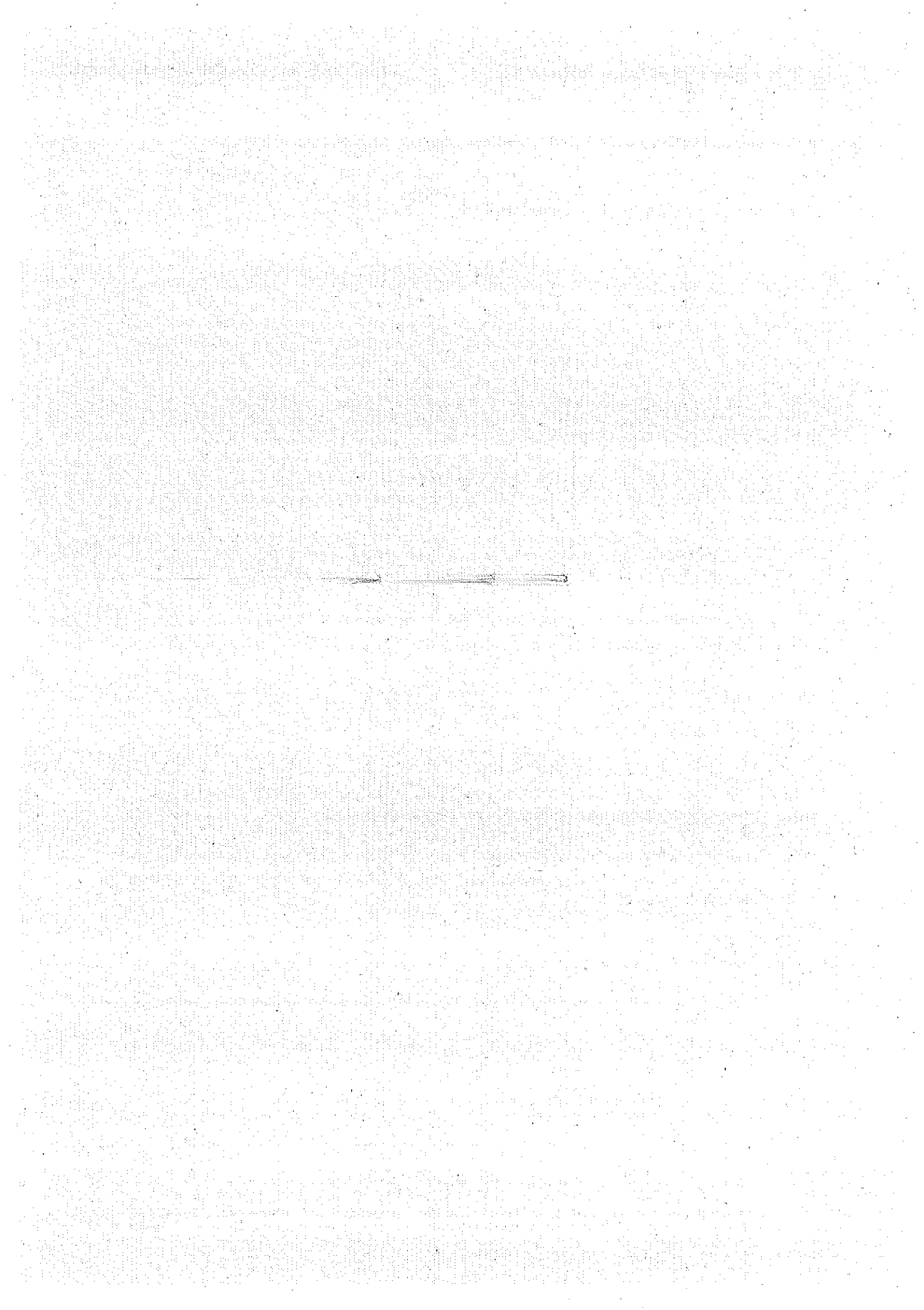


20180314_BauPla_Eggenfeld_str_Verkehrspl.pdf;

Im Namen von [redacted] ein ausgearbeitetes Konzept in o.g. Angelegenheit, das ich voll und ganz unterstütze für weitere Diskussion.

Ich musste leider viele Personen aus dem Verteiler nehmen, da deren Mailadressen aufgrund mehrfacher Weiterleitung nicht mehr nachvollziehbar waren. Frau Runge, vielleicht können Sie da noch mit Weiterleitung an die relevanten Personen helfen?

Mit besten Grüßen



Bebauungsplan Eggenfeldener Straße 64 - 92

Planung der Verkehrsanbindung / Straßenplanung

Defizite der derzeitigen Planung und notwendige Anpassungsmaßnahmen

München, 14. März 2018

Agenda

Stand der Straßenverkehrsplanung und vorhandene Defizite

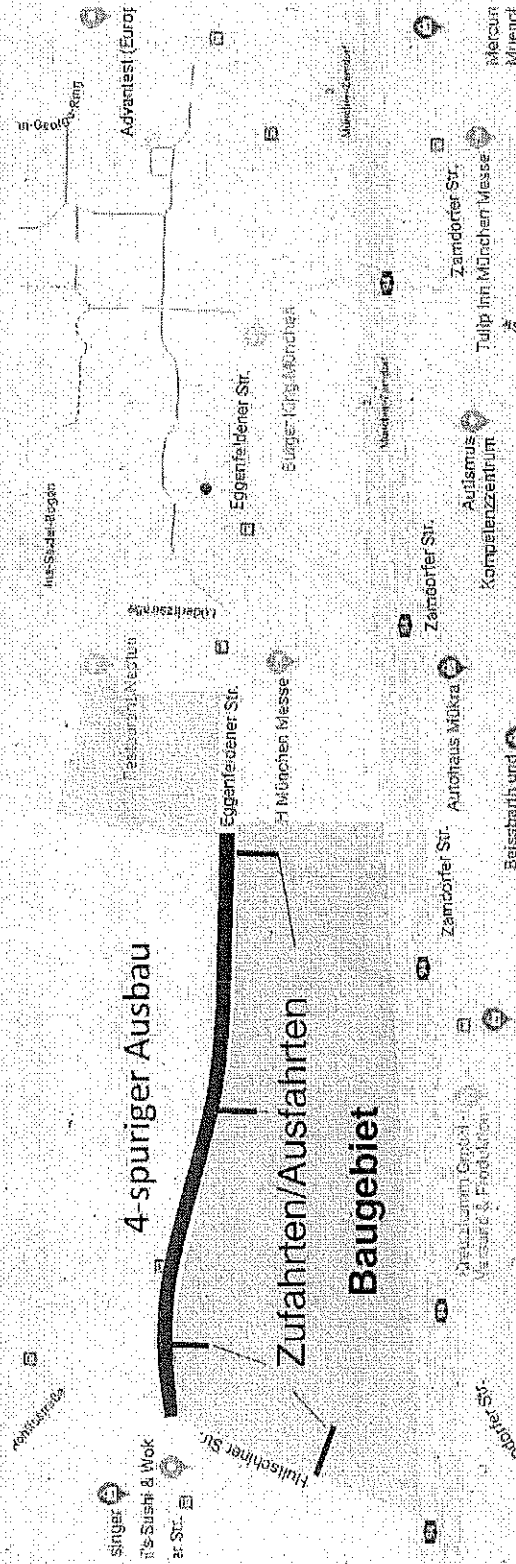
Konzept für Verkehrsaufkommen Richtung München stadteinwärts

Konzept für Verkehrsaufkommen aus München stadtauswärts

Stand der ÖPNV-Anschlussplanung und vorhandene Defizite

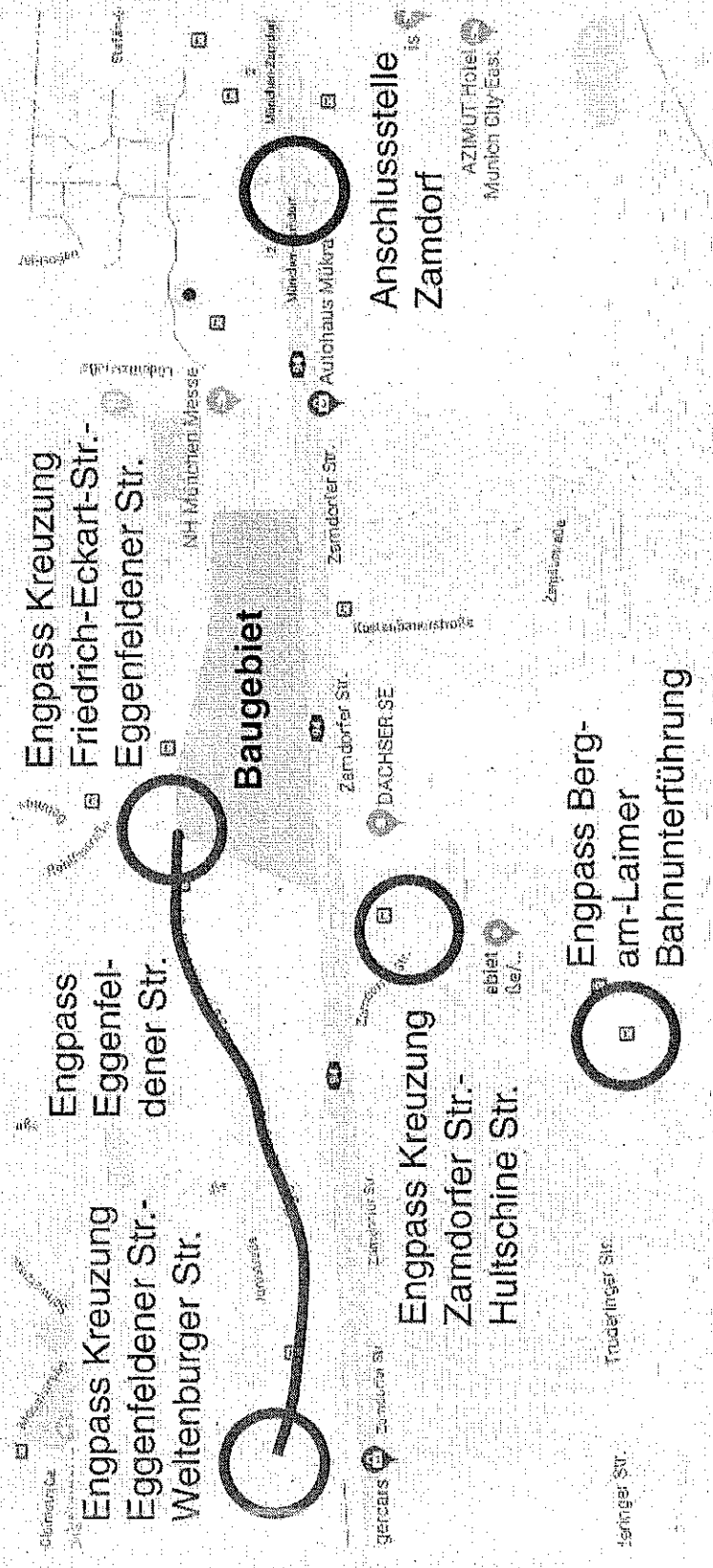
Konzept für ÖPNV-Anschluss

Realistische Straßenverkehrskonzept nicht existent



- 4-spuriger Ausbau der Eggenfeldener Straße über die Länge des Bauvorhabens mit 3 bzw. 4 Ausfahrten
- Gewerbeanlieferungen und Gewerbeverkehr soll teilweise ebenfalls über Eggenfeldener Straße abgewickelt werden
- Minimale Verkehrsanbindung über Hultschiner Straße (dem unkritischsten Anschluss) für einen Teil des Gewerbeverkehrs
- Engpässe in der Verkehrsanbindung und Straßeninfrastruktur werden vollständig vernachlässigt

Engpässe führen zu einem erheblich höheren Verkehrsaufkommen auf der Eggenfeldener Str. von/zur Anschlussstelle Zamdorf



- Verkehr Richtung München stadteinwärts: wegen Engpässen an Kreuzungen Friedrich-Eckart-Str./Eggenfeldener Str. und Weltenburger Str./Eggenfeldener Str. sowie an der Eggenfeldener Str. westlich der Hultschiner Str. wird der Verkehr über Anschlussstelle Zamdorf laufen
- Verkehr von München stadtauswärts: aufgrund der Engpässen an den Kreuzungen Friedrich-Eckart-Str./Eggenfeldener Str. und Friedrich-Eckart-Str./Eggenfeldener Str. wird der Verkehr über die Anschlussstelle Zamdorf laufen

Konsequenzen des fehlenden Straßenverkehrskonzepts sind für Anwohner der Eggenfeldener Str. nicht akzeptabel

- Verkehr Richtung München stadteinwärts wird über die Anschlussstelle Zamdorf laufen
 - An den 2-spurigen Ausbau der Eggenfeldener Str. 64 – 92 stadtauswärts schließt sich ab Nr. 94 der einspurige Straßenverlauf stadtauswärts an
 - Der einspurige Verlauf stadtauswärts ab Nr. 94 wird zu Dauerstau von der Nr. 94 bis zur Anschlussstelle Zamdorf führen und die dortigen Anwohner überproportional belasten
 - Die damit verbundene Lärm-, Feinstaub- und die NOx-Belastung ist nicht akzeptabel und stellt eine erhebliche Gesundheitsgefährdung der Anwohner dar
- Verkehr aus München stadtauswärts wird von der Anschlussstelle Zamdorf über die Kronstadter Str. sowie die Eggenfeldener Str. zum Baugebiet laufen
 - Die Anwohner der Eggenfeldener Str. werden bereits erheblich durch LKW aus dem Gewerbegebiet südlich der A94 belastet, die auf die A94 Richtung A99 auffahren (u.a. Spedition Dachser)
 - Der Verkehr zum Baugebiet aus München kommend wird zu einer erheblichen Steigerung des Verkehrsaufkommens auf der Eggenfeldener Str. führen
 - Auf die damit verbundene Gesundheitsgefährdung der Anwohner wurde bereits oben hingewiesen

Agenda

Stand der Straßenverkehrsplanung und vorhandene Defizite

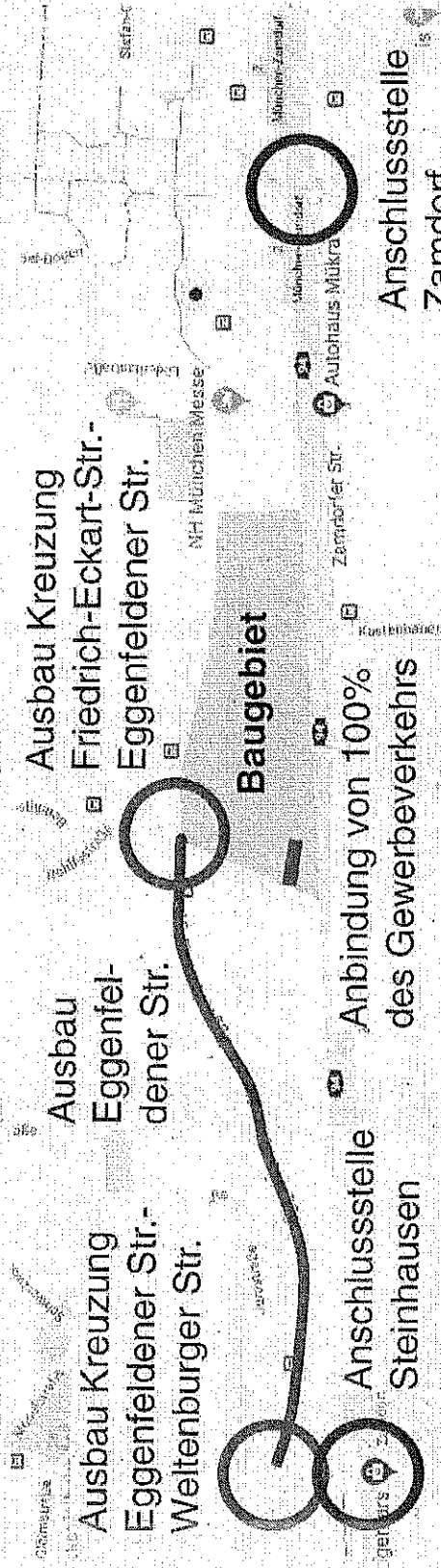
Konzept für Verkehrsaufkommen Richtung München

Konzept für Verkehrsaufkommen aus München stadtauswärts

Stand der ÖPNV-Anschlussplanung und vorhandene Defizite

Konzept für ÖPNV-Anschluss

Option 2: Ohne eigene Auffahrt auf die A94 müssen die Engpässe in Richtung München beseitigt werden



- Ohne eigene Anschlussstelle muss der Verkehr über die Anschlussstelle Steinhausen laufen
- Dies erfordert einen Ausbau der Kreuzung Eggenfeldener/Hultschiner Straße, einen 2-spurigen Ausbau der Eggenfeldener Str. in Richtung Westen sowie eine Lösung der Engpasssituation an der Kreuzung Eggenfeldener Str. / Weltenburger Str. während der Stoßzeiten
- Die Ausfahrt aus dem Baugebiet ist auf die Hultschiner Straße zu konzentrieren wie in anderen neuen Baugebieten (z.B. Baugebiet am Berg-am-Laimer Bahnhof); 100% des Gewerbeverkehrs und 80% des Anwohnerverkehrs muss über diese Anbindung laufen
- Ökologisch sowie aus Sicht der Anwohner (erheblich geringere Anzahl als ostwärts) der Eggenfeldener Straße westwärts ist diese Option gegenüber dem direkten Autobahnanschluss nachteilig

Agenda

Stand der Straßenverkehrsplanung und vorhandene Defizite

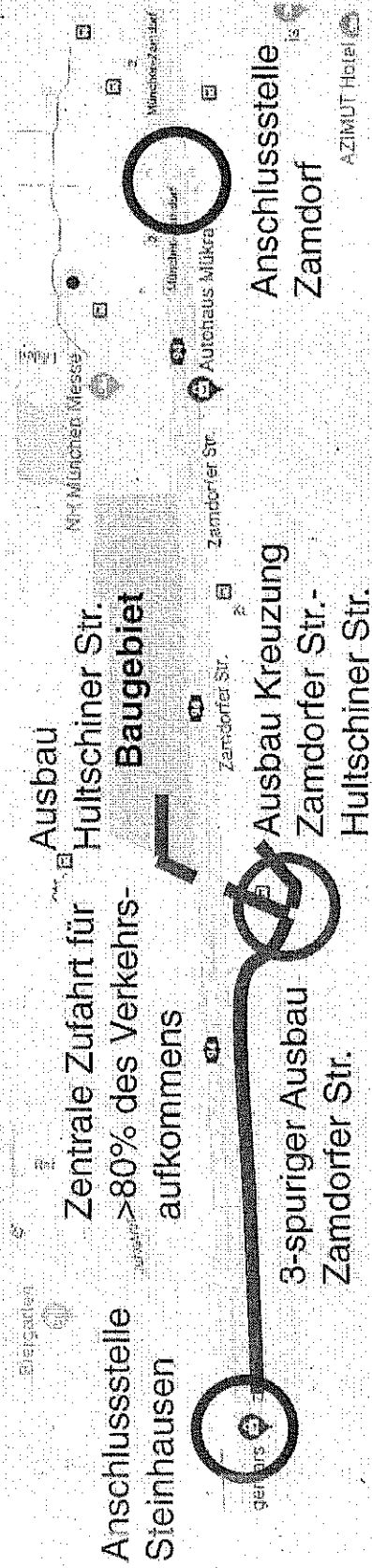
Konzept für Verkehrsaufkommen Richtung München

Konzept für Verkehrsaufkommen aus München stadtauswärts

Stand der ÖPNV-Anschlussplanung und vorhandene Defizite

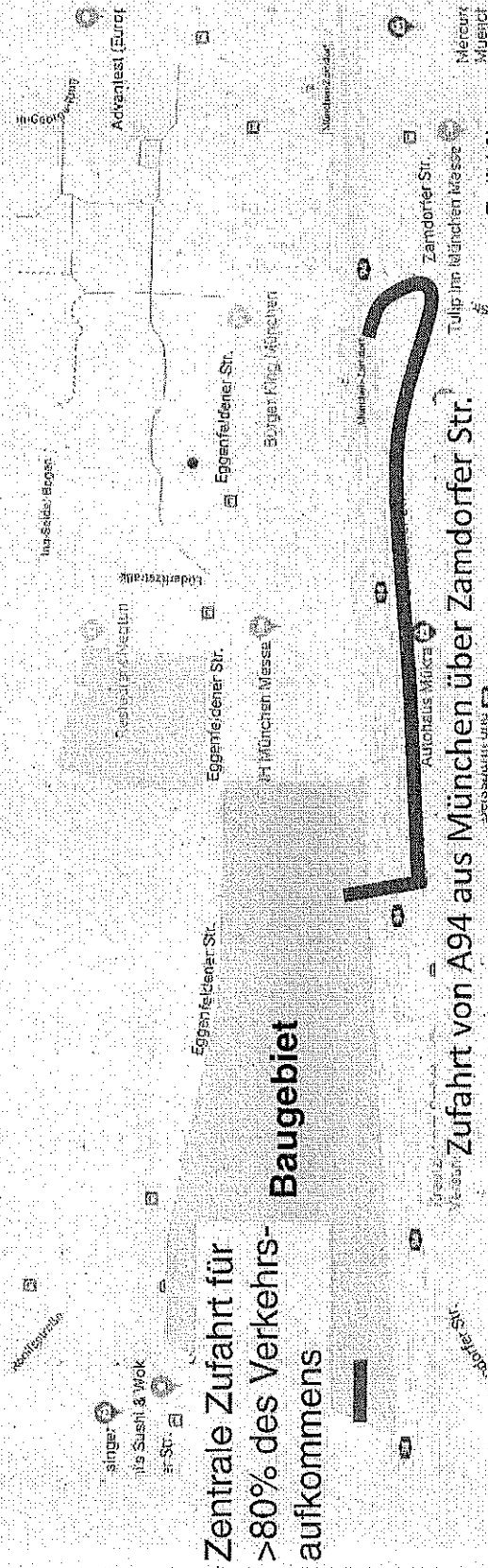
Konzept für ÖPNV-Anschluss

Option 1: Ausbau der Zamdorfer Straße ab Anschlussstelle Steinhausen sowie zentrale Zufahrt zum Baugebiet



- Der Verkehr aus München stadtauswärts muss über die Zamdorfer Straße zum Baugebiet geleitet werden, wozu folgende Voraussetzungen zu schaffen sind:
 - Zweispüriger Ausbau der Zamdorfer Straße von Anschlussstelle Steinhausen (oder nach ca. 50% der Straßenlänge) in Richtung Osten bis zur Kreuzung Hultschiner Str.
 - Planung einer zentralen Zufahrt zum Baugebiet für 100% der Gewerbeflächen (incl. Einzelhandel und Kunden) sowie 80% der Wohnungen; lediglich eine Zufahrt zur Eggenfeldener Str. für 20% im Osten des Baugebietes (sofern nicht 100% an zentrale Zufahrt anschließbar sind)
 - Ausbau der Kreuzung Zamdorfer/Hultschiner Str. – auch aus Osten kommend mit separater Rechtsabbiegerspur als zweite Zufahrtsoption
 - Ausbau der Hultschiner Str. zwischen Zamdorfer Str. und zentraler Einfahrt Baugebiet auf 3-spurig in Richtung Norden mit Abbiegerspur zum Baugebiet; Unterführung durch Stadt zu verbreitem (!)
 - Falls keine zentrale Zufahrt vorgegeben wird, Sperrung der Unterführung Kronstadter Str. nach Norden und Einführung einer Einbahnstraße (mit Ausnahme für Busverkehr)

Option 2: Direkte Zufahrt zum Baugebiet von Zamdorfer Str. über Unterfahring der A94



Zentrale Zufahrt für >80% des Verkehrsaufkommens

- Eine direkte Zufahrt durch Unterfahring der A94 wäre die optimale Lösung
 - Der Verkehr aus München stadtauswärts würde über das Gewerbegebiet südlich der A94 und die Zamdorfer Str. geführt werden; keine Wohngebiete würden zusätzlich belastet
 - Aufgrund der damit verbundenen Aufwertung des Baugebietes sind die anfallenden Kosten verhältnismäßig und von der DIBAG zu tragen
 - Es ist aber unklar, inwieweit die erforderlichen Genehmigungen für eine Unterfahring der A94 erzielbar sind; aufgrund der Vorteilhaftigkeit der Option ist diese auf jeden Fall zu prüfen
 - Wie bei Option 1: Planung einer zentralen Zufahrt zum Baugebiet für 100% der Gewerbeflächen (incl. Einzelhandel und Kunden) sowie 80% der Wohnungen; lediglich eine Zufahrt zur Eggenfeldener Str. für 20% im Osten des Baugebietes (sofern nicht 100% an zentrale Zufahrt anschließbar sind)

Agenda

Stand der Straßenverkehrsplanung und vorhandene Defizite

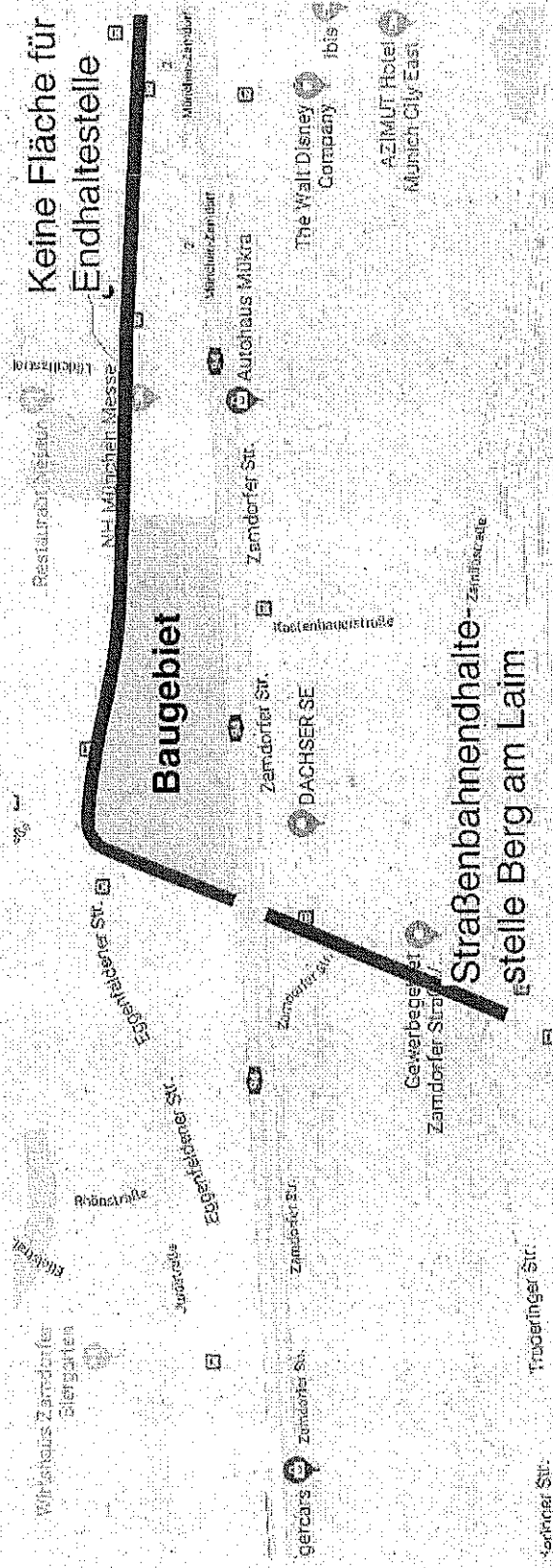
Konzept für Verkehrsaufkommen Richtung München

Konzept für Verkehrsaufkommen aus München stadtauswärts

Stand der ÖPNV-Anschlussplanung und vorhandene Defizite

Konzept für ÖPNV-Anschluss

ÖPNV-Planung basiert auf Verlängerung der Straßenbahn von Berg am Laim Bahnhof



- Die Verlegung einer Straßenbahn in der Eggenfeldener Straße führt zu zusätzlicher Lärmbelastung, da über die Schienen weiterer Lärm direkt in den Gebäude eingeleitet wird
- Die Straßenbreite in der Eggenfeldener Str. ab Luderitzstraße ist nicht ausreichend; für eine Umkehrschleife existiert kein Platz
- Die Verlängerung einer Straßenbahnlinie ist wegen des Planungsaufwandes mit ca. 10 Jahren anzusetzen – damit ist dieses Konzept kein realistisches ÖPNV-Konzept, d.h. es existiert kein Konzept
- Die hohen Investitionen für die Verlängerung ist Steuergeldverschwendung; so wie die Investitionen für die Straßenbahnlinie bis zum Bahnhof Berg am Laim
- Die geplante Verlängerung soll von der Fehlplanung und Steuergeldverschwendung ablenken

Agenda

Stand der Straßenverkehrsplanung und vorhandene Defizite

Konzept für Verkehrsaufkommen Richtung München

Konzept für Verkehrsaufkommen aus München stadtauswärts

Stand der ÖPNV-Anschlussplanung und vorhandene Defizite

Konzept für ÖPNV-Anschluss

